

In Buchholz steht die Umwelt im Mittelpunkt

Ulrich Dammann betreut Projekte für mehr Nachhaltigkeit

Von unserer Mitarbeiterin Simone Schwamborn

■ **Buchholz.** In Zeiten des Klimawandels werden Umwelt- und Naturschutz immer wichtiger. Ein erfolgreiches Engagement für die Umwelt fängt im Kleinen an, sagt sich die Gemeinde Buchholz und hat Ulrich Dammann nach seiner Wahl zum Ortsbeigeordneten 2019 damit beauftragt, sich den Themen rund um den Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen für Mensch und Tier zu widmen.

In den vergangenen Monaten habe sich einiges bewegt und weitere Projekte seien in Vorberei-

„Uns gefällt es so gut in Buchholz, dass ich beschloss, etwas zurückzugeben und mich kommunalpolitisch zu engagieren.“

Ulrich Dammann über seine Motivation.

tung, berichtet Dammann, der vor zehn Jahren von Bad Godesberg nach Buchholz gezogen ist. Er und seine Frau zogen der Ruhe und Natur wegen in den Westerwald. „Uns gefällt es so gut in Buchholz, dass ich beschloss, etwas zurückzugeben und mich kommunalpolitisch zu engagieren“, sagt Dammann zu seiner Motivation. Zu den normalen Regelaufgaben des Beigeordneten für Umwelt- und Naturschutz gehören die Koordination des Beweidungsprojektes im Buchholzer Moor, die Weitergabe von Informationen illegaler Müllablagerungen an die Verwaltung und



Ulrich Dammann zog vor zehn Jahren nach Buchholz. Seit der Kommunalwahl ist er als Beigeordneter der Ortsge- meinde für Umwelt- und Naturschutz zuständig – und hat viel vor.

Foto: Simone Schwamborn

Maßnahmen zur Eindämmung der invasiven Herkulesstaude. Der Buchholzer Bauhof ist nun mit der Aufgabe betraut, mit entsprechender Schutzkleidung die Hautreizungen verursachende Pflanze zu entfernen.

Unmittelbar nach dem Einstieg in die Kommunalpolitik habe er festgestellt, „dass alle, Gemeindeleitung und Fraktionen, gut und schnell zusammenarbeiten können, es herrscht ein gutes Klima, das auf Respekt und Vertrauen fußt“, sagt Dammann. Mit Unterstützung der Ratsfraktionen wurde ein Ideenwettbewerb für das geplante Klimaschutzkonzept durchgeführt, an dem sich Bürger rege beteiligten. Auch in Sachen Waldmanagement

ist die Gemeinde unterwegs. „Nach der Informationsveranstaltung zusammen mit dem Forstamt Dierdorf sind wir derzeit dabei, Grundlagen für einen freiwilligen Landtausch zu schaffen. Von den Grundstücksbesitzern, die wir bislang angeschrieben haben, kamen viele positive Rückmeldungen“, hofft Dammann, dass noch weitere mitziehen werden. Zu den jüngsten Vorhaben zählt auch die Anlegung blühender Grünstreifen entlang der L 274 in Oberscheid und Griesenbach.

Zugunsten der Biodiversität steht nun ein weiteres Vorhaben an: Auf einem kommunalen Gelände nahe Griesenbach soll ein Bürgergarten entstehen. Das 1500 Quadratmeter

große Areal wird in mehrere Parzellen aufgeteilt, auf dem Buchholzer Bürger ökologischen Gartenbau betreiben können. „Es sind keine Aufbauten vorgesehen. Es wird lediglich ein von der Gemeinde gestelltes Häuschen für die Unterbringung von Gartengeräten aufgestellt. Außerdem werden Wassertanks für die Bewässerung zur Verfügung gestellt. Die Ausschreibung läuft bis Ende Oktober. Es haben sich schon einige Interessenten gemeldet“, berichtet der Beigeordnete.

Auch weitere Maßnahmen sind in Vorbereitung: zum Beispiel ein Markt mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus der Region. „Wir wollen den Agrarbetrieben aus der

Region die Möglichkeit geben, am Heimathaus ihre Waren anzubieten. Wenn sich genug Anbieter melden, könnte der Markt im November oder Dezember starten.“

Neben der Unterstützung regionaler Produkte und Vermeidung langer Transportwege gelte es außerdem, einen kleinen, lebendigen Schatz in Buchholz zu bewahren. Der in Deutschland selten vorkommende Wiesenknopfameisenbläuling fühle sich ausgerechnet in Buchholz und in Asbach heimisch. Zwei Vertreterinnen der Stiftung Umwelt und Naturschutz Rheinland-Pfalz arbeiten derzeit daran, die Vorkommen des Falters zu kartieren. „In Asbach und Buchholz gibt es jeweils eine Fläche, auf der sich der Falter wohlfühlt. Wir wollen mit Grünflächen, auf dem der Wiesenknopf angepflanzt wird, einen Korridor schaffen. Hier ist auch der Arbeitskreis für Natur- und Umweltschutz Asbacher Land (Anual) involviert.“

Ideen zum Schutz der Umwelt und Natur gehen in Buchholz nicht aus. So plant Dammann über die bereits genannten Vorhaben hinaus langfristig auch, die Kinder im Ort mit einem kleinen Beet, das sie bepflanzen sollen, einzubinden. Dammann glaubt, dass die Menschen wegen des Klimawandels und auch wegen der Pandemie erdeter sind und sich auf die Umwelt besinnen. Die Auswirkungen des Klimawandels seien schließlich nicht zu übersehen. Die Herausforderung werde sein, Waldbestände zu erhalten und auf den gerodeten Flächen für nachhaltige Neuanpflanzungen zu sorgen. Bei allen Projekten, die die Gemeinde im Sinne des Umwelt- und Naturschutzes verfolgt, hofft Dammann, der ein Elektroauto fährt, dass der Funke auf möglichst viele Buchholzer Bürger überspringt, und diese sich für Nachhaltigkeit begeistern lassen.